Heilpraktikerschule Ostholstein
Wissen Verstehen Heilen
Kremper Straße 22, 23730 Neustadt | Fon: 04561 / 513 606 | www.heilpraktikerschule-ostholstein.com

Fragenblatt 19: Sinnesorgane

Anatomie und Physiologie
Untersuchungsmethoden

1. Welche der folgenden Aussagen über die Augenmuskulatur treffen zu:
(A) Jedes Auge hat 4 gerade und 2 schräge äußere Augenmuskeln.
(B) Die äußeren Augenmuskeln sind quergestreifte Muskeln.
(C) Bei Lähmung eines Augenmuskels kommt es zum Schielen.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.
11/16 und 06/21

2. Welche der folgenden Aussagen über die Augenmuskulatur treffen zu:
(A) Die Iris kann die Pupille verengen oder erweitern.
(B) Die äußeren Augenmuskeln sind quergestreifte Muskeln.
(C) Der Ziliarmuskel kann den Krümmungszustand der Linse beim Nah- und Fernsehen verändern.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.
03/18

3. Welche der folgenden Aussagen zur Anatomie und Physiologie des Auges sind richtig?:
(A) Die Stelle, wo der Sehnerv aus dem Auge austritt, wird als gelber Fleck bezeichnet.
(B) Schielen ist immer durch eine Schwäche der glatten Augenmuskulatur bedingt.
(C) Die Iris enthält eingelagerte quergestreifte Muskelzellen.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

3a. Welche der folgenden Aussagen zum Aufbau des menschlichen Auges trifft/ treffen zu?
(A) Die Stelle, wo der Sehnerv aus dem Auge austritt, wird als „gelber Fleck" bezeichnet.
(B) Die Sklera ist lichtundurchlässig.
(C) Die Iris (Regenbogenhaut) enthält eingelagerte quergestreifte Muskelzellen.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.
09/22

4. Bei der orientierenden Untersuchung des Gesichtsfeldes mit der Fingerperimetrie:
(A) steht der Untersucher hinter dem Patienten.
(B) werden auch kleinere Gesichtsfeldausfälle zuverlässig erkannt.
(C) steht der Untersucher vor dem Patienten.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

5. Die Fingerperimetrie liefert Informationen über ...:
(A) ... das Farbensehen.
(B) ... das Gesichtsfeld.
(C) ... die Sehschärfe.
(D) ... das räumliche Sehen.
(E) ... die Feinmotorik.
11/15, 11/16, 09/18 und 09/20

6. Eine Gesichtsfeldeinengung kann bei folgender/folgenden Erkrankung(en) auftreten:
(A) Linsentrübung
(B) Glaukom
(C) Netzhautablösung
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

7. Die Untersuchung des Augenhintergrundes ist zur Verlaufsbeobachtung folgender Erkrankung(en) geeignet:
(A) Entwicklung einer Katarakt
(B) Chronische Hypotonie
(C) Diabetes mellitus
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C sind richtig.

8. Welche der folgenden Aussagen zum Mittelohr sind richtig?:
(A) Das Mittelohr enthält Lymphflüssigkeit.
(B) Die Paukenhöhle ist ein Teil des Mittelohrs.
(C) Die Schnecke (Cochlea) ist ein Teil des Mittelohres.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

8a. Welche Aussage zur Tuba auditiva trifft/treffen zu? (Der Einfachheit wegen wird hier von der Einzahl ausgegangen)
(A) Sie stellt einen Verbindungsgang zwischen Innenohr und Nasopharynx dar.
(B) Sie dient dem Druckausgleich.
(C) Sie mündet in der vorderen Nasenhöhle.
(D) Sie ermöglicht den Sekretabfluss aus dem Innenohr.
(E) Alle Antworten A, B, C und D treffen zu.

9. Der Stimmgabelversuch nach Weber (Weber-Versuch) zeigt typischerweise:
(A) bei einseitiger Innenohrschwerhörigkeit eine Lateralisierung zur gesunden Seite.
(B) bei einseitiger Mittelohrschwerhörigkeit eine Lateralisierung zur kranken Seite.
(C) sowohl bei Mittelohrschwerhörigkeit als auch bei Innenohrschwerhörigkeit eine Lateralisierung zur gesunden Seite.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

9a. Zu welcher Hörprüfung (Weber-Versuch) mittels schwingender Stimmgabel trifft zu?
(A) Wenn die Stimmgabel mittig auf dem Schädeldach schwingend aufgesetzt wird, hört der Hörgesunde den Ton nicht.
(B) Wenn die Stimmgabel mittig auf dem Schädeldach schwingend aufgesetzt wird, hört der Patient mit Schallleitungsstörungen rechts den Ton rechts lauter.
(C) Wenn die Stimmgabel mittig auf dem Schädeldach schwingend aufgesetzt wird, hört der Patient mit Mittelohrerkrankung rechts den Ton links lauter.
(D) Wenn die Stimmgabel mittig auf dem Schädeldach schwingen aufgesetzt wird, hört der Patient mit Schalempfindungsstörungen rechts den Ton besser im rechten Ohr.
(E) Bei Schalleitungsstörungen ist die Tonleitung über Luft besser als über Knochen.

10. Beim Blick auf das Trommelfell mittels Otoskop ist eine Struktur erkennbar, welche das Trommelfell vom Mittelohr her berührt. Hierbei handelt es sich um den...:
(A) Sattel
(B) Steigbügel
(C) Hammer
(D) Amboss
(E) Stiel

10a. Bei einer Otoskopie ist/sind normalerweise (bei gesunden Menschen) folgende Struktur/en erkennbar:
(A)Hammergriff
(B) Amboss
(C) Steigbügel
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Pathologie

11. Welche Aussage/n zu verschiedenen Augenkrankheiten trifft/ treffen zu?:
(A) Beim Grauen Star (Katarakt) sind die Zapfen der Netzhaut in einer Weise geschädigt, dass der/die Betroffene kaum noch Farben unterscheiden kann.
(B) Beim Grünen Star (Glaukom) sind die Zapfen der Netzhaut in einer Weise geschädigt, dass die Farbe Grün nicht mehr gesehen werden kann.
(C) Eine Netzhautschädigung kann durch chronisch erhöhten Blutzucker bedingt sein.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

12. Welche der folgenden Aussagen über das Schielen (Strabismus) trifft/treffen zu?
(A) Beim Begleitschielen kann sich nur ein Auge bewegen.
(B) Beim unbehandelten kindlichen Schielen kommt es zur Schwachsichtigkeit des gesunden (nicht schielenden) Auges.
(C) Dem Lähmungsschielen liegen Augenmuskellähmung/en zugrunde.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Konjunktivitis

16. Folgende Aussage(n) zur Konjunktivitis ist/sind richtig:
(A) Ursache einer akuten Konjunktivitis kann ein Fremdkörper sein.
(B) Bei der chronischen Konjunktivitis findet sich ein ausgedehntes Lidödem.
(C) Bei der akuten Konjunktivitis kann Lichtscheu auftreten.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

17. Ursache für eine Konjunktivitis kann/können sein:
(A) Fremdkörper im Auge
(B) Verätzungen
(C) Infektion durch Bakterien
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.
18. Folgende Symptome gehören typischerweise zur Klinik der chronischen Konjunktivitis:
(A) Starke Sekretion
(B) Lidödem
(C) Wucherung der Papillarkörper
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Hordeolum / Chalazion

19. Ein Gerstenkorn (Hodeolum) ...:
(A) ... entsteht durch Sekretstau in den Meibohm-Drüsen des Augenlides.
(B) ... ist ein gut verschieblicher Knoten.
(C) ... ist eine akute eitrige Infektion.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.
07/16

20. Ein Gerstenkorn (Hodeolum) ...:
(A) ... wird meist durch Staphylokokken hervorgerufen.
(B) ... ist ein gut verschieblicher Knoten.
€ ... bereitet keine Schmerzen.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
€ **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.
11/16

20a. Ein "Hagelkorn" (Chalazion) ...:
(A) …entsteht durch Sekretstau in den Maibom-Talgdrüsen des Augenlids.

(B) …kann das Oberlid oder das Unterlid betreffen.
(C) …ist eine akute, eitrige Infektion.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.

03/18 und 03/22

20b. Ein „Hagelkorn" (Chalazion) ...:
(A) …entsteht durch Sekretstau in den Maibom-Talgdrüsen des Augenlids.
(B) … bereitet stets massive Schmerzen.
(C) … muss manchmal operativ entfernt werden.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

09/20

Katarakt (grauer Star)

21. Folgende Aussage(n) zum Katarakt (Grauer Star) trifft/treffen zu:
(A) Es handelt sich um eine seltene Augenkrankheit
(B) Es kommt aufgrund eines erhöhten Augeninnendrucks zu einer Sehschwäche.
(C) Es tritt meist einseitig auf.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

22. Ursachen für eine Katarakt können sein:
(A) Gicht
(B) Angeborenes Katarakt
(C) Diabetes mellitus
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

23. Zur typischen Klinik bei Cataracta senilis gehört/gehören:
(A) Zunehmendes Blendungsgefühl
(B) Plötzliche Abnahme der Sehschärfe
(C) Augeninnendruckerhöhung
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

24. Ein Katarakt ...:
(A) ... kann im Rahmen von Stoffwechselerkrankungen auftreten.
(B) ... hat als Hauptsymptom eine Augeninnendruckerhöhung.
(C) ... fürht zunehmend zu Blendungsgefühl und Abnahme der Sehschärfe.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

24a. Ein Katarakt ...:
(A) ...kann angeboren sein.
(B) ...hat als Hauptsymptom eine Augeninnendruckerhöhung.
(C) ...tritt am häufigsten im Alter auf.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

Glaukom (grüner Star)

25. Folgende Aussage(n) zum Glaukom ist/sind richtig:
(A) Ursache für ein sekundäres Glaukom kann eine Verletzung des Kammerwinkelgewebes nach Bulbustrauma sein.
(B) Beim Glaukom ist stets der Kammerwinkel verschlossen.
(C) Ein eingetretener Glaukomschaden lässt sich beim primären Glaukom noch operativ beheben.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

26. Folgende Aussage(n) zum primären Glaukom mit offenem Kammerwinkel trifft/treffen zu:
(A) Das Glaukom kann durch die operative Entfernung der Augenlinse geheilt werden.
(B) Das primäre Glaukom macht bereits im Anfangsstadium auffällige Beschwerden.
(C) Ein bereits eingetretener Glaukomschaden ist irreversibel.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

27. Folgende Aussage(n) zum grünen Star (Glaukom) ist/sind richtig:
(A) Die häufigste Verlaufsform ist das chronische Weitwinkelglaukom, das meist vor dem 35. Lebensjahr auftritt.
(B) Solange die chronische Erhöhung des Augeninnendruckes symptomlos ist, wird der Sehnerv noch nicht geschädigt.
(C) Die chronische Erhöhung des Augeninnendruckes ist anfangs meist symptomlos, kann aber trotzdem den Sehnerv schädigen.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.

28. Folgende Aussage(n) zum primären Glaukom mit verschlossenem Kammerwinkel trifft/treffen zu:
(A) Es fällt eine lichtstarre Pupille auf.
(B) Es besteht eine Linsentrübung (Katarakt).
(C) Anfallsartige starke Erhöhung des Augeninnendruckes.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

29. Folgende Aussage(n) zum Glaukom ist/sind richtig:
(A) Ein primäres Glaukom geht typischerweise mit einer Erhöhung des arterieller Blutdrucks einher.
(B) Ursache eines sekundären Glaukoms kann eine pathologische Neubildung von Gefäßen infolge Minderdurchblutung bei Diabetes mellitus sein.
(C) Der Krankheitsverlauf ist meist gutartig und führt auch unbehandelt nur selten zu irreversiblem Sehverlust.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

30. Beim Glaukomanfall (Winkelblockglaukom) zeigt/zeigen sich typischerweise:
(A) Eine lichtstarre Pupille.
(B) Sehr starke Kopfschmerzen.
(C) Ein palpatorisch sehr weicher Bulbus.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Netzhautablösung

31. Zu den Symptomen einer Netzhautablösung gehört/ gehören:
A) Zunehmendes Blendungsgefühl
B) Skotome
C) Plötzlich auftretende Kurzsichtigkeit
D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

Pupillenveränderungen

32. Zu einer Miosis am gesunden Auge kommt es:
(A) bei Belichtung der gleichseitigen Retina.
(B) bei Belichtung der gegenseitigen Retina.
(C) bei Vagotonie.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

33. Bei der körperlichen Untersuchung fällt Ihnen eine einseitige Pupillenverengung auf. Folgende Ursache(n) ist/sind möglich:
(A) Angst
(B) Okulomotoriuslähmung
(C) Sympatikuslähmung im Halsgebiet (z. B. durch Struma oder Tumoren)
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

33a. Im Rahmen einer Erstuntersuchung kann es sein, dass Ihnen unerwartete Augen- und/oder Pupillenveränderungen auffallen. Welche der folgenden Angaben hierzu trifft/treffen zu?
(A) Eine einseitige Miosis kann medikamentenbedingt auftreten.
(B) Eine einseitige Mydriasis kann medikamentenbedingt auftreten.
(C) Eine einseitige lichtstarre Pupille kann beim grünen Star auftreten.
(D) **Alle** Aussagen A bis C sind richtig.
(E) **Keine der** Aussagen A, B und C sind richtig.

Verätzung des Auges (Sofortmaßnahme)

34. Bei Verätzung der Augen durch Natronlauge ist/sind folgende Sofortmaßnahme(n) vorrangig wichtig:
(A) Neutralisation der Laugenwirkung durch Spülen des betroffenen Auges mit einer Säure.
(B) Gründliche Augenspülung mit Wasser.
(C) Ruhigstellung des Auges und Anlegen eines sterilen Augenverbandes.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Otitis media

35. Folgende Aussage(n) zur akuten Otitis media ist/sind richtig:
(A) Ursache ist häufig eine aus dem Nasopharynx aufsteigende Infektion durch Viren.
(B) Typischerweise findet sich kein Fieber.
(C) Als Komplikation kann eine Meningitis auftreten.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

36. Folgende Aussage(n) zur Otitis media ist/sind richtig:
(A) Eine Komplikation kann die Mastoiditis (Entzündung des Warzenfortsatzes) sein.
(B) Die Schmerzen kommen durch ein perforiertes Trommelfell zustande.
(C) Ein Trommelfelldefekt heilt nicht von selbst zu.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

37. Eine Otitis media kann folgende Symptome haben:
(A) Fieber
(B) Ohrenschmerzen
(C) Tinnitus aureum
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

38. Folgende Aussage(n) zur Otitis media ist/sind richtig:
(A) Bei der Otoskopie findet sich anfangs ein gerötetes und vorgewölbtes Trommelfell.
(B) Es findet sich ein druckschmerzhafter Processus mastoideus.
(C) Als Komplikation kann eine Meningitis auftreten.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

38a. Folgende Aussage(n) zur Otitis media ist/sind richtig:
(A) Eine Komplikation kann die Mastoiditis (Entzündung des Warzenfortsatzes) sein.
(B) Die Schmerzen kommen durch ein perforiertes Trommelfell zustande.
(C) Säuglinge erkranken nicht, da sie noch keine Paukenhöhle haben.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig. (75)

Trommelfellruptur

38aa. Folgende Aussage/n über Verletzungen des Trommelfells (Trommelfellperforationen) trifft/ treffen zu:
(A) Eine Trommelfellruptur ist meistens Folge einer Gehörgangsentzündung.
(B) Ursächlich für eine Trommelfellruptur kann ein Knalltrauma sein.
(C) Entzündliche Trommelfelldefekte heilen nicht von selbst zu, sondern müssen immer operiert werden.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

M. MENIÈRE

39. Folgende Aussage(n) zum Morbus Menière ist/sind richtig:
(A) Zu den typischen Symptomen zählen Übelkeit und Erbrechen
(B) Im Verlauf der Erkrankung kommt es meist zu völligen Ertaubungen.
(C) Typisch ist ein auftretender Drehschwindel.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

40. Folgende Aussage(n) zur Ménière-Krankheit ist/sind richtig:
(A) Die Erkrankung nimmt meist einen progredienten Verlauf.
(B) Zu den Symptomen der Erkrankung gehört eine Ataxie.
(C) Zu den Symptomen gehört ein Drehschwindel.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.

41. Folgende Aussage(n) zur Menière-Krankheit trifft/treffen zu:
(A) Es kommt häufig zu völligen Ertaubungen.
(B) Typisch sind Anfälle von Schwindel, Übelkeit und Erbrechen.
(C) Ursache ist häufig ein Hirntumor.
(D) Im Rahmen der Erkrankung kann es zu Halluzinationen kommen.
(E) **Keine** der Aussagen A, B, C und D trifft zu.

42. Folgende Aussage(n) zur Menière-Krankheit trifft/treffen zu:
(A) Zu den typischen Symptomen zählt heftiges Erbrechen.
(B) Zu den typischen Symptomen zählt ein Spontannystagmus.
(C) Zu den typischen Symptomen zählt ein Tinnitus.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

03/16

42a. Folgende Aussage(n) zur Menière-Krankheit trifft/treffen zu:
(A) Es ist eine Infektionskrankheit des Kleinhirns.
(B) Es ist eine Erkrankung des Kindesalters.
(C) Im Verlauf der Erkrankung kommt es meist zur völligen Ertaubung.
(D) **Alle** die Aussagen A, B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

09/19

42b. Folgende Aussage(n) zur Menière-Krankheit trifft/treffen zu:
(A) Zu den typischen Symptomen zählen Übelkeit und Erbrechen.
(B) Zu den typischen Symptomen zählt ein Spontannystagmus.
(C) Zu den typischen Symptomen zählt ein Tinnitus.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

10/23

Hörsturz

43. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:
(A) Es kommt zu einer meist beidseitigen Schwerhörigkeit oder Taubheit.
(B) Es handelt sich um eine Schallleitungsschwerhörigkeit.
(C) Bei sofortigem Behandlungsbeginn kann es zu einer kompletten Rückbildung der Symptomatik kommen.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

44. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:
(A) Es kommt zu einer plötzlichen Schallleitungsschwerhörigkeit.
(B) Schwerhörigkeit oder Taubheit sind oft mit Ohrgeräuschen verbunden.
(C) Ein Hörsturz tritt meist beidseitig auf.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

45. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:
(A) Beim Hörsturz tritt plötzlich und fast immer einseitig eine Hörminderung oder ein Hörverlust auf.
(B) Beim Hörsturz tritt plötzlich beidseitig Hörminderung oder Hörverlust auf.
(C) Typisch sind anfallsweiser Drehschwindel, zeitweise Innenohrschwerhörigkeit und einseitige subjektive Ohrgeräusche.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A–C ist richtig.

46. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:
(A) Die Ursache liegt im Missverhältnis zwischen Produktion und Resorption der Endolymphe.
(B) Typisch sind anfallsweiser Drehschwindel, zeitweise Innenohrschwerhörigkeit und einseitige subjektive Ohrgeräusche.
(C) Beim Hörsturz handelt es sich um einen medizinischen Notfall.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

47. Folgende Aussage(n) zum Hörsturz ist/sind richtig:
(A) Es handelt sich um eine meist beidseitig auftretende Schallleitungsschwerhörigkeit.
(B) Bei sofortigem Therapiebeginn ist eine partielle oder komplette Restitution möglich.
(C) Es handelt sich um eine meist einseitige Schallempfindungsschwerhörigkeit.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

Schwerhörigkeit

48. Folgende Aussage(n) zur Schwerhörigkeit trifft/treffen zu:
(A) Bei einem Hörsturz liegt eine Schallempfindungsschwerhörigkeit vor.
(B) Bei der Menière-Krankheit liegt eine Schallleitungsschwerhörigkeit vor.
(C) Bei der Otitis media liegt eine Schallempfindungsschwerhörigkeit vor.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Keine** der Aussagen A, B und C ist richtig.

48a. Ein 50-jähriger Mann klagt seit einer Woche über Schwerhörigkeit. Bei der äußeren Inspektion sowie der Untersuchung der Ohren und der äußeren Gehörgänge mittels Otoskop finden Sie keine Auffälligkeiten. Welche der folgenden Aussagen trifft/treffen zu?
(A) Cerumen kann als Ursache ausgeschlossen werden.
(B) Der Befund spricht gegen eine Schallleitungsschwerhörigkeit.
(C) Eine Lärmschwerhörigkeit ist sehr wahrscheinlich.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig. (75)

Schwindel

49. Folgende Aussage(n) zum Schwindel (Vertigo) ist/sind richtig:
(A) Eine Vestibularisschädigung wird typischerweise als Drehschwindel wahrgenommen.
(B) Ein Dauerschwindel kann psychogen sein.
(C) Ein Lagerungsschwindel wird durch den Lagewechsel des Kopfes ausgelöst.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

50. Folgende Aussage(n) zum Schwindel (Vertigo) ist/sind richtig:
(A) Dauerhafter Schwindel weist oftmals auf eine Gastritis hin.
(B) Ein vaskulärer Schwindel ist meist lagerungsabhängig.
(C) Schwindel ist ein typisches Symptom der Otitis externa.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

03/19

51. Schwindel (Vertigo) ist ein häufig geschildertes Symptom, und es Bedarf einer genaueren Nachfrage, um jeweils die Ursache des Schwindels zu ermitteln.
Welche der folgenden Angaben trifft / treffen in diesem Zusammenhang zu?:
(A) Bei älteren Menschen kann ein dauerhafter Schwindel auf ein Akustikusneurinom (Vestibularisschwannom) hinweisen.
(B) Bei der Meniere- Krankheit geht der Schwindel oft mit einem Tinnitus und Hörminderung einher.
(C) Schwindel kann ein Symptom bei Augenkrankheiten sein.
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

03/18

52. Schwindel (Vertigo) ist ein häufig geschildertes Symptom, und es Bedarf einer genaueren Nachfrage, um jeweils die Ursache des Schwindels zu ermitteln.
Welche der folgenden Angaben trifft / treffen in diesem Zusammenhang zu?:
(A) Bei älteren Menschen kann ein dauerhafter Schwindel auf einen Tumor des VIII. Hirnnerven hinweisen.
(B) Bei der Meniere-Krankheit geht der Schwindel oft mit Übelkeit und Erbrechen einher.
(C) Schwindel kann Symptom einer psychischen Krankheit sein.
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

06/21

Differenzialdiagnose

53. Eine 38-jährige Frau erwacht früh morgens mit heftigem Drehschwindel. Es bestehen Übelkeit mit Brechreiz sowie ein dumpfer Druck im Kopf. Gleichzeitig finden sich ein rauschender Tinnitus und eine Hörminderung auf dem rechten Ohr. Das Krankheitsbild passt zu folgender/folgenden Diagnose(n):
(A) Hörsturz
(B) Akuter Vestibularisausfall
(C) Morbus Menière
(D) **Nur** die Aussagen B und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C sind richtig.

54. Ein „rotes Auge“ kann vorkommen bei…:
(A) …akuter Iritis.
(B) …einer frischen Blutung unter die Bindehaut.
(C) …einem Glaukomanfall.
(D) **Nur** die Aussagen A und B sind richtig.
(E) **Alle** Aussagen A, B und C sind richtig.

55. Bei dem/den folgenden Krankheitsbild(ern) gehört Schwindel zur Symptomatik:
(A) Aortenstenose
(B) Hypertonie
(C) Schleudertrauma der Halswirbelsäule
(D) **Nur** die Aussagen A und C sind richtig.
(E) Die Aussagen A, B und C ist richtig.